

KUNSTHALLE WIEN AUSSTELLUNGSPROGRAMM 2024 / 1. JAHRESHÄLFTE

Rene Matić / Oscar Murillo. JAZZ

14/3 – 28/7 2024

Doppelausstellung

Kuratorinnen: **What, How & for Whom / WHW** und **Laura Amann**

Kunsthalle Wien Museumsquartier

In der Doppelausstellung von **Rene Matić** (geb. in Peterborough, UK, 1997) und **Oscar Murillo** (geb. in La Paila, Kolumbien, 1986) werden neue und ältere Arbeiten beider Künstler*innen teils zum ersten Mal gezeigt.

Die Präsentation ist in eine abgehängte Architektur, bestehend aus leeren, mit schwarzer Farbe gesättigten Leinwänden **Murillos**, eingewoben – eine Struktur, die Momente der Nähe zwischen den Werken der zwei Künstler*innen ermöglicht. **Matićs** neuer Film und fotografische Arbeiten beruhen auf Forschungen zu **Josephine Bakers** berühmt-berüchtigter Ankunft in Wien Ende der 1920er-Jahre. **Murillo** zeigt neue Gemälde aus seinem seit einem Jahrzehnt laufenden Projekt *Frequencies* und Arbeiten auf Papier, die auf Flügen entstanden.

Gemeinsam erkunden die Künstler*innen Konstruktionen von Identität und die Entstehung und Verbreitung von Kultur durch Dekonstruktion und Dialog.

Come as You Are. Preis der Kunsthalle Wien 2023

16/4 – Juni 2024 (tbd)

Gruppenausstellung

Künstler*innen: **Željka Aleksić • Mila Balzhieva • Luisa Berghammer • Daniel Fonatti • Valentin Hämmerle • Jusun Lee • Michael Reindel • Marielena Stark • Anne Schmidt • Marc Truckenbrodt**

Kuratorinnen: **Astrid Peterle** und **Hannah Marynissen** (Assistenzkuratorin)

Kunsthalle Wien Karlsplatz

Die Ausstellung mit Werken der Gewinner*innen des *Preises der Kunsthalle Wien 2023* wird zehn Künstler*innen versammeln, die im vergangenen Jahr ihr Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien oder der Universität für angewandte Kunst Wien

abgeschlossen haben: **Jusun Lee** und **Marielena Stark** – die Hauptpreisträger*innen – sowie **Željka Aleksić**, **Mila Balzhieva**, **Luisa Berghammer**, **Daniel Fonatti**, **Valentin Hämmerle**, **Michael Reindel**, **Anne Schmidt** und **Marc Truckenbrodt**.

Die Ausstellung versteht sich als institutioneller Verstärker der Künstler*innen und ihrer unterschiedlichen Anliegen, denen sie mittels ihrer Arbeit Ausdruck geben. Auf die Vielstimmigkeit der künstlerischen Perspektiven und Formen – erstmals sind Absolvent*innen der Fachbereiche Grafik und druckgrafische Techniken, Bühnengestaltung sowie des interdisziplinären Programms Art & Science unter den Ausgezeichneten – nimmt auch der Ausstellungstitel Bezug. Er ist als Einladung an Künstler*innen und Publikum gemeint, gemeinsam über die Ambivalenz unserer Gegenwart zu reflektieren, etwa zwischen der chronischen Dringlichkeit und gleichzeitig ersehnten Entschleunigung – oder wie Nirvana es bereits 1991 besangen: „Take your time, hurry up“.

SONNE

Eine gemeinsame Ausstellung der Kunsthalle Wien und der Wiener Festwochen
16/5 – 1/9 2024

Gruppenausstellung

Künstler*innen: **Maha Maamoun • Suzanne Treister • Anton Vidokle • ...**

Kuratorinnen: **Inke Arns** und **Andrea Popelka**

Kunsthalle Wien Museumsquartier

Bevor der Begriff „Revolution“ im 18. Jahrhundert – unter dem Eindruck der Französischen Revolution – einen „gewaltsamen Umsturz der bestehenden politischen oder sozialen Ordnung“ bezeichnete, wurde er in der Astronomie zur Bezeichnung der Umdrehung der Himmelskörper verwendet.

Diese essayistische Gruppenausstellung widmet sich künstlerischen Arbeiten und Theorien, die den Kosmos und insbesondere die Sonne, die wichtigste Energielieferantin für Leben auf der Erde, mit sozialen und politischen Bewegungen in Verbindung bringen. Vor dem Hintergrund der Dezentrierung des Menschen als historisches Subjekt fragen wir, inwieweit nicht nur die Umwelt auf der Erde, sondern darüber hinaus auch das Universum an historischen Prozessen Anteil hat. Gibt es etwa, wie die sowjetischen Kosmisten behaupteten, einen Zusammenhang zwischen

erhöhter solarer Aktivität (einer Zunahme der Sonnenflecken und -winde) und irdischen Revolutionen? Und welche spekulativen, lustvollen Überlegungen finden sich dazu in der zeitgenössischen Kunst und Poesie?

Bei den Werken internationaler Künstler*innen liegt ein Schwerpunkt auf dem Bewegtbild – auf Kino, Film und Video als Medien des Lichts. Aber auch in anderen Medien strahlen die Arbeiten hypnotische, fiebrige, glühende, drohende Affekte aus. Die Sonne fungiert insgesamt einerseits als Lebens- und Energiespenderin für politische Kämpfe und andererseits als mahnende Figur, deren schiere Masse und Lebensdauer die Kürze menschlichen Lebens auf dem Planeten Erde deutlich macht. Und auch: Was, wenn sie nie unter- oder wieder aufgeht und die Zeit noch stärker aus den Angeln gehoben wird, als dies bereits der Fall ist?

Das Begleitprogramm zur Ausstellung folgt einem spezifischen Kalender, der sich am Lauf der Sonne orientiert.